

Faenza, Urbino usw. vertreten, darunter ein prachtvoller Teller mit dem Abendmahl von Nicola da Urbino um 1528. Beim Porzellan befinden sich Figuren von Höchst (Melchior), Meissen, Wien und Ludwigsburg; daneben frühes Geschirr von Meissen. An Gläsern findet man Humpen mit Email-Malerei und geschliffene Arbeiten, an Glasscheiben schweizerische, süddeutsche und niederländische Exemplare, Malerarbeiten des frühen 16. und des 17. Jahrhunderts aus Limoges sind mit etwa einem Dutzend dabei, darunter signierte Stücke von Nouailher und Jacques Laudin. Unter den Möbeln stehen im Mittelpunkt des Interesses eine Anzahl Sessel mit Gobelin-, Leder- und Samtbezügen aus dem 16. und 17. Jahrhundert und ein paar charakteristische Nußholzschränke der Isle de France vom Ende des 16. Jahrhunderts. Erwähnt seien noch mehrere persische Teppiche des 17. Jahrhunderts, ferner Bildnisminiaturen, darunter eine signierte von Bossi. Unter der ziemlich großen Menge von Bildwerken nimmt den ersten Platz die prachtvolle Büste der Dorothea v. Schlözer aus dem Jahre 1806 ein, eine signierte Marmorarbeit von Jean Antoine Houdon (1741—1828), die aus altem

von Joh. Sperl u. a. Farbenrauschende, spitz gemalte Figurenszenen aus südländischem Volksleben vermitteln mehrere Werke der beiden Spanier Vincente March und José Gallegos.

(Nachlaß Josef Weiß.) Das Kunstauktionshaus C. J. Wawra in Wien eröffnet die Saison am 20. d. M. mit der Versteigerung des Nachlasses Josef Weiß (Wien), der, wie sich jetzt zeigt, ein Sammler von Geschmack und Verständnis war. Sehr reich sind denn auch die guten Qualitäten. So begegnen wir in der Abteilung moderner Meister Arbeiten von Rudolf v. Alt, Julius von Blaas (Aufhalten), Breton (Bauernhof in der Bretagne), Edm. Compton (Das Matterhorn), Egger-Lienz (Studien zu dem Bilde „Das Kreuz“), Remi van Haanen (Winterlandschaft in Holland), Hamza (Bei der Lektüre, Der Sammler, Der Bibliothekar und die Gelehrten), Isabey (Motiv aus einer Iran. ös. Hafenstadt), Eugen Jettel (Kürbisfeld), Carl Jutz (Eine ernste Gefahr) u. a. Von Ranfil sind zwei seiner prächtigen Genrebilder vorhanden. Die Gratulation bei der Großmutter und die Rast.



Fig. 2. Molenaer, Fischer am Strand.

schlesischen Adelsbesitz stammt. Von dem Danziger Bildhauer Johann Heinrich Meissner (gest. 1770) stammt ein Buchstattenpaar „Herkules und Omphale“ und von Simon Troger (gest. um 1769) ein besonders qualitätsvolles Bettlerpaar aus Elfenbein und Ebenholz. Im übrigen ist die Plastik 120 Smith und Ward, 2 Bl. A Visit to the Grandfather ebenfalls aus dem späten 15., dem frühen 16. und dem 17. Jahrhundert und besteht aus charakteristischen Stücken deutscher, niederländischer, französischer und italienischer Herkunft, auf die hier im einzelnen nicht eingegangen werden kann.

Der mit zirka 20 Abbildungen und Tafeln ausgestattete Katalog Nr. 2007 ist durch Rud. Lepke zu beziehen.

Die Ausstellung ist vom 2. bis 4. März geöffnet.

(Gemälde des 19. und 20. Jahrhunderts.) Am 5. März werden bei Math. Lempertz in Köln Gemälde des 19. und 20. Jahrhunderts aus Wiesbadener und Aachener Privatbesitz versteigert. Das Schwergewicht dieser Bestände beruht auf Altdüsseldorfer Malerei. Man sieht hervorragende Winter- und Fjordbilder von Ludwig Munthe und A. Rasmussen, unter ihnen Werke von der höchsten Qualität. Das gleiche gilt von den verschiedenen repräsentativen Jagdbildern Christian Kröners, mehreren Waldbildern von Georg Oeder, einer großen Sorrent-Ansicht von O. Achenbach, einer westfälischen Mühle und einem Ostender Hafenbild von A. Achenbach. Von Gerhard Janssen ist ein vorzüglicher Frauenkopf vorhanden, von Wilh. Schreuer mehrere Figurenbilder aus seiner frühen Zeit, von Eugen Kampf und Hugo Mühlig niederrheinische Landschaften. Die Münchener Malerei der gleichen Periode ist vertreten durch ein großes Hauptbild von E. v. Grützner „Falstaff in der Schenke zum wilden Schweinskopf“, durch eine großformatige Schafherde von Otto Gebler, eine Schafherde von H. v. Zügel, ein Stilleben

Unter den Gemälden alter Meister ragt ein Jagdstilleben von Hamilton hervor. Füger ist durch den „Heiligen Johannes“, Adrian van der Werf durch das Porträt eines vornehmen Mannes vertreten. Von den Miniaturen nennen wir Arbeiten von Saar, Schödl, Agricola und Suchy.

Unsere Abbildung (Fig. 2) zeigt Molenaers Prachtgemälde „Fischer am Strand“.

AUSSTELLUNGEN.

- Berlin.** Galerie Flechtheim. Maillol.
— Glaspalast. Juryfreie Kunstschau.
— Neue Kunsthandlung. Peter Martin Lampel.
— Sezession. Karl Hofer.
- Bremen.** Graphisches Kabinett. Franzosen des 19. Jahrhunderts.
- Frankfurt a. M.** Städelsches Institut. Teile der Sammlung Sigmaringen.
— Max Ziegert. Indische Plastiken des 13.—17. J.
- Karlsruhe.** Badische Kunsthalle. Van Gogh.
- Köln.** Dom-Galerie. Adolf Wuester.
- London.** Royal-Akademie. Holländer des 15. bis 19. Jahrhunderts.
— Reifern Gallery. Holzschnitte.
— Colnaghi. Englische Keramik.
- München.** Alte Pinakothek. Sammlung Sigmaringen. Altniederländische Gemälde.
- New York.** Anderson-Galleries: G. Melchers.
— Metropolitan-Museum: Japanische Zeichnungen, Gemälde von Goya.
— Valentine-Gallery: G. di Chirico.